



Hoch- & Niedrigwassermanagement
im Mosel- und Saareinzugsgebiet



Gefördert durch den Europäischen Fonds
für regionale Entwicklung im Rahmen des
Programms Interreg IV-A Großregion

Die Europäische Union investiert in Ihre Zukunft



Dr.-Ing. Roland Boettcher Beratender Ingenieur
Wasserbau und Wasserwirtschaft
In den Wiesen 6a
56812 Urbar (bei Koblenz)
Tel.: 0261 – 9623710 / www.roland-boettcher.de



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
NORD

REGIONALSTELLE
WASSERWIRTSCHAFT,
ABFALLWIRTSCHAFT,
BODENSCHUTZ
KOBLENZ

Urbarm, den 08.02.2013

AZ: 322-23.00.11.50

Erstellung eines örtlichen Hochwasserrisikomanagementkonzeptes (HWRM-Konzept) für Kobern-Gondorf

Im Auftrag der SGD Nord,
Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Koblenz

Niederschrift 1

1. Workshop „Technischer Hochwasserschutz im öffentlichen Bereich“

Ort: Café-Restaurant Mosel-Terrassen Kobern-Gondorf
Zeit: Samstag, 08. September 2012, 09:00 bis 14:00 Uhr
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste im Anhang 2
Anhang 1: Beiträge im Rahmen des Erfahrungsaustauschs
Anhang 2: Teilnehmerliste

PowerPoint-Bildschirmpräsentation:

„Kobern-Gondorf 1 WS Tech HWS 08092012 Auswahl.pps“

Verteiler: per E-Mail an die Teilnehmer; Internet: www.koberngondorf.de
Bei Bedarf: Ausdrücke der Niederschrift bei der Gemeinde

Rund 40 Bürgerinnen und Bürger aus Kobern-Gondorf inklusive der Bürgermeister Herr Bruno Seibeld und Herrn Michael Dötsch nahmen aktiv am ersten Workshop „Technischer Hochwasserschutz im öffentlichen Bereich“ am Samstag dem 08.09.2012 von 09:00 bis 14:00 im Café-Restaurant Mosel-Terrassen teil. Dieser Workshop war der erste von einer Reihe von

Workshops, die im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) in Koblenz (im Workshop vertreten durch die Herren Joachim Arenz und Wilfried Geil) durchgeführt werden. Hierbei gilt es, **gemeinsam mit möglichst allen Betroffenen Strategien zu entwickeln, um sich besser auf zukünftige Hochwasserereignisse vorzubereiten.**

Nach Begrüßung durch den Bürgermeister der Verbandsgemeinde Untermosel, Herrn Bruno Seibeld, stellte der von der SGD beauftragte Beratende Ingenieur für Wasserbau und Wasserwirtschaft, Dr.-Ing. Roland Boettcher aus Urbar (www.roland-boettcher.de) das vorgesehene Programm des Workshops vor. Zur Einstimmung in die **Hochwassergefährdung von Kobern-Gondorf**, zeigte er die Hochwassergefahrenkarte (HWGK) für Kobern-Gondorf, die vom Land Rheinland-Pfalz erstellt wurde und im Internet seit Ende 2011 unter www.hochwassermanagement.rlp.de einzusehen ist. Die Karte zeigt die überflutungsgefährdeten Gebiete an der Mosel in Kobern-Gondorf bei einem statistisch berechneten 10-jährlichen, einem 100-jährlichen und einem extremen Hochwasser mit den jeweiligen Überflutungshöhen. Die berechneten Wasserspiegellagen eines 100-jährlichen Hochwassers liegen etwa 40 cm höher als die vielen Bürgern in Kobern-Gondorf noch in Erinnerung befindlichen Überschwemmungen von 1993.

Ein Ausdruck der Hochwassergefahrenkarte ist bei der Ortsgemeinde einsehbar. In der zusammengefassten PowerPoint-Bildschirmpräsentation sind Ausschnitte der HWGK zu finden.

Es folgte ein **Erfahrungsaustausch** im Teilnehmerkreis über die wesentlichen Probleme bei Hochwasser vor allem in Kobern und über die Schäden, die durch Hochwasser aufgetreten sind. Schließlich wurde noch darüber diskutiert, wie Kobern-Gondorf auf ein Extremhochwasserereignis vorbereitet wäre. Die Moderation dieses Erfahrungsaustauschs erfolgte durch Herrn Ralf Schernikau vom Umweltministerium in Mainz und Herrn Dr. Boettcher. Alle Beiträge des Erfahrungsaustauschs sind im Anhang 1 der Niederschrift zusammengestellt und werden in die weiteren Bearbeitungsschritte eingebunden. Aus den Diskussionsbeiträgen wurden gemeinsam **Ziele** für Kobern-Gondorf erarbeitet und am Ende der Veranstaltung schließlich **Maßnahmen vereinbart**, die zur Zielerreichung durchgeführt werden sollen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung erläuterte Herr Dr. Boettcher anhand einiger vereinfachter Skizzen die **grundsätzlichen technischen Zusammenhänge eines örtlichen Hochwasserschutzes** im öffentlichen Bereich, wie die Zusammenhänge zwischen Oberflächenwasser und Grundwasser, die Beeinflussung der Stadtentwässerung und der zufließenden Bäche (Bild 1), insbesondere aber auch warum ein Dammbauwerk für Straßen oder für die Eisenbahn kein Hochwasserschutzbauwerk ist, siehe die folgenden Bilder 1 bis 5:

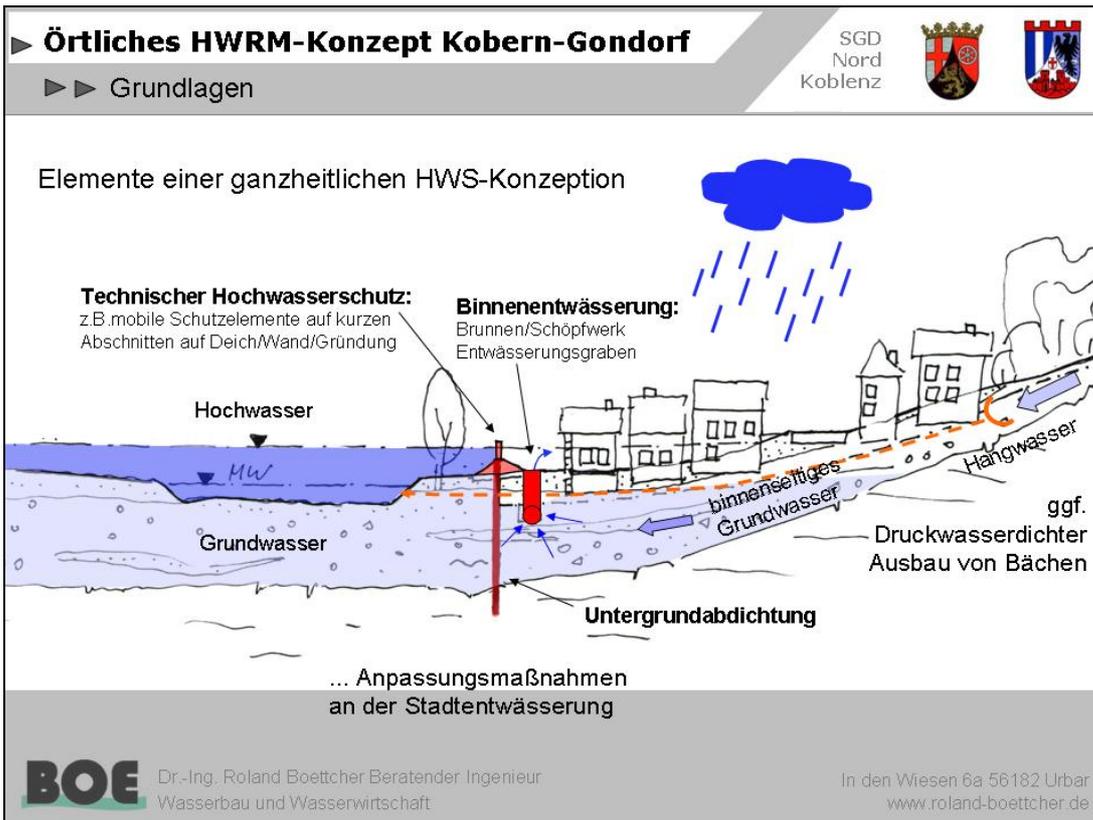


Bild 1: Elemente einer ganzheitlichen HWS-Konzeption



Bild 2: Aspekte einer ganzheitlichen HWS-Konzeption

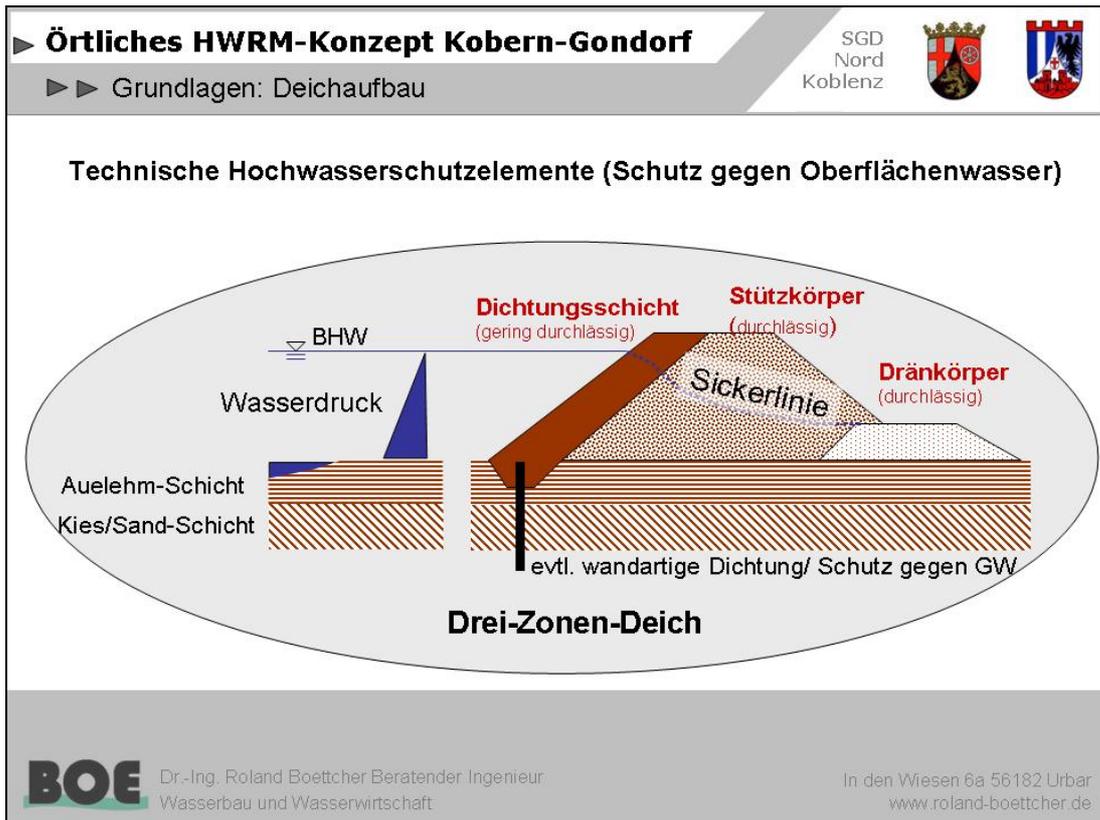


Bild 3: Aufbau eines Deiches

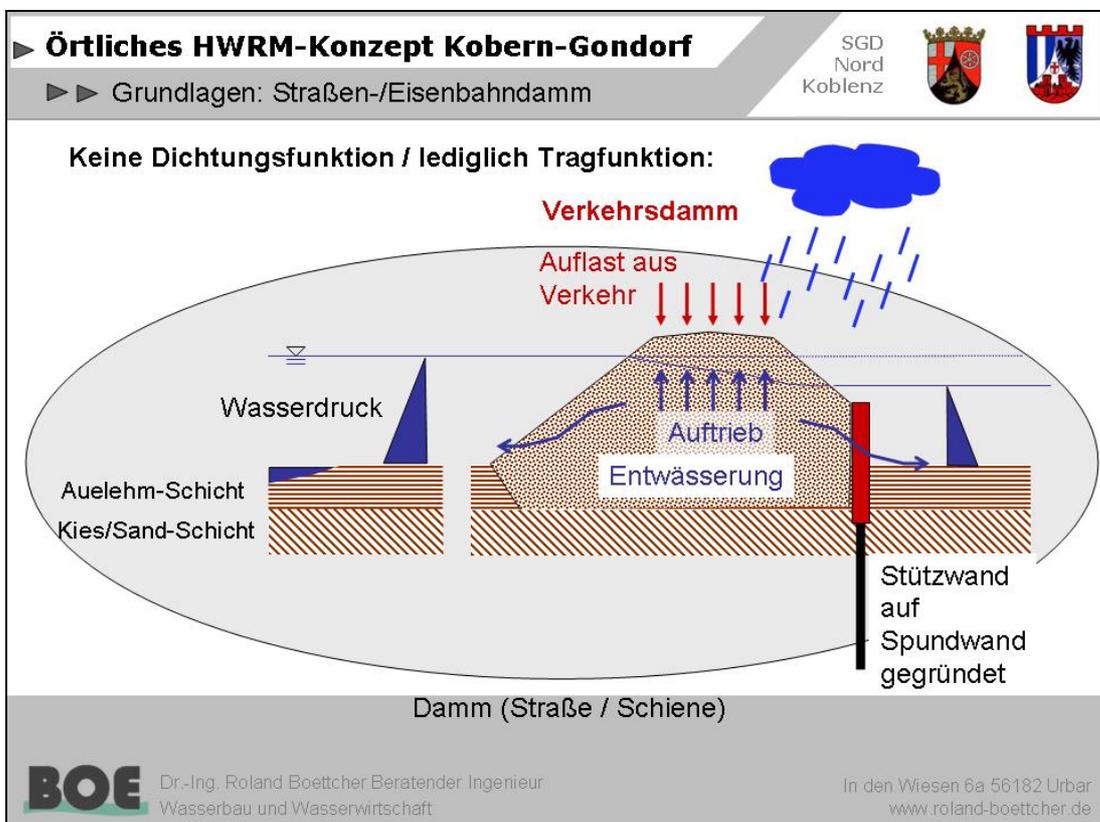


Bild 4: Aufbau eines Verkehrsdamms

▶ Örtliches HWRM-Konzept Kobern-Gondorf

▶ ▶ Grundlagen: Bauwerke im Untergrund

SGD
Nord
Koblenz

Technische Hochwasserschutzelemente (Schutz gegen Grundwasser)

€	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="width: 15px; height: 100%; background: linear-gradient(to bottom, yellow, orange, red); border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> <ul style="list-style-type: none"> Rüttelschmalwand (2) Hochdruckschmalwand Mixed-in-Place (MIP) Schlitzwand (1-Phasen; 2-Phasen) (1) Spundwand (3) Bohrpfahlwand (4) </div>	<p>Abdichtung</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>Abdichtung Kraftableitung</p>	<div style="display: grid; grid-template-columns: 1fr 1fr; gap: 5px;"> </div>
---	--	--	---

BOE Dr.-Ing. Roland Boettcher Beratender Ingenieur
Wasserbau und Wasserwirtschaft

www.roland-boettcher.de

Bild 5: Bauwerke im Untergrund

Zudem erfolgte eine zusammenfassende Vorstellung der **bisherigen Studien** für Kobern-Gondorf, der Studie zur Einschätzung der Hochwasserschadenspotenziale von 1997 sowie die Machbarkeitsstudien zu einem technischen Hochwasserschutz gegen 10-jährliche Ereignisse oder gegen das Ereignis von 1993 (etwa 60-jährlich) von 2002/3. Die damalige Vorzugsvariante 1.1 „Schutz gegen 10-jährliche Hochwasser ohne Untergrundabdichtung“ ist auszugsweise in den folgenden Bildern 6 bis 8 sowie in der PowerPoint-Bildschirmpräsentation zu finden:

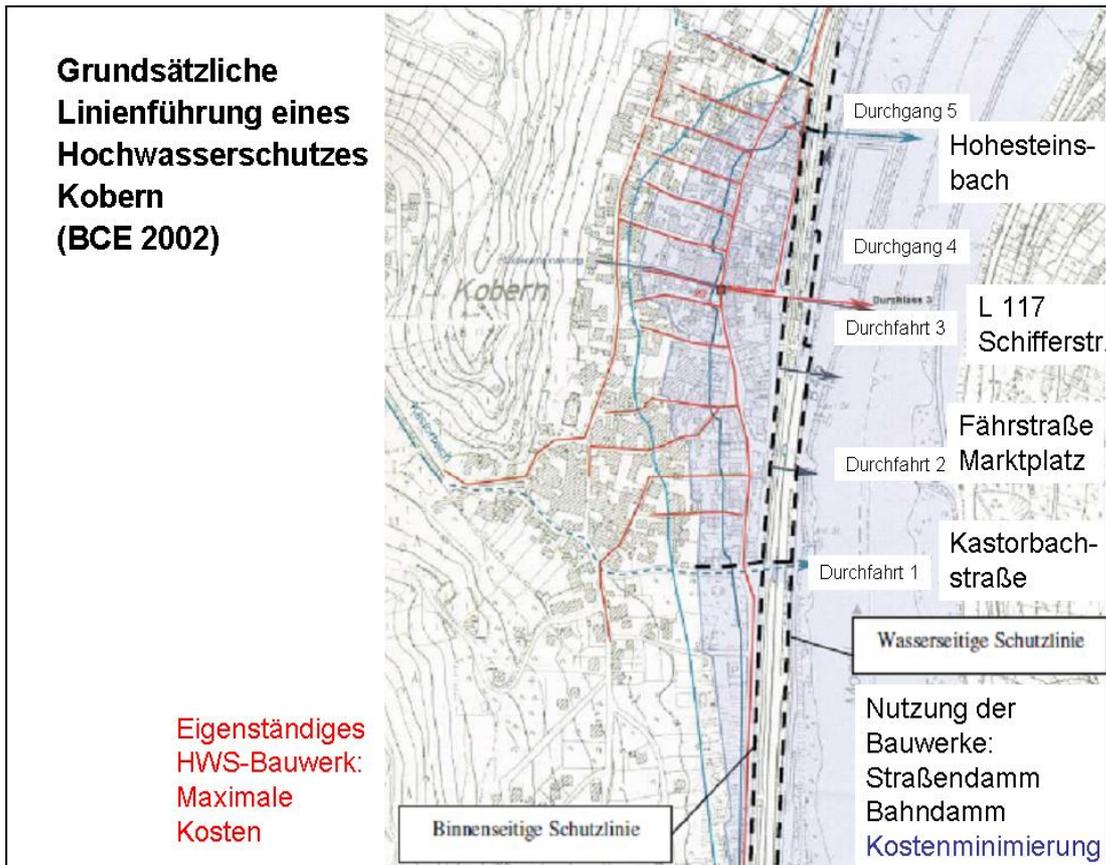


Bild 6: Grundsätzlich mögliche Linienführung eines Hochwasserschutzes in Kobern

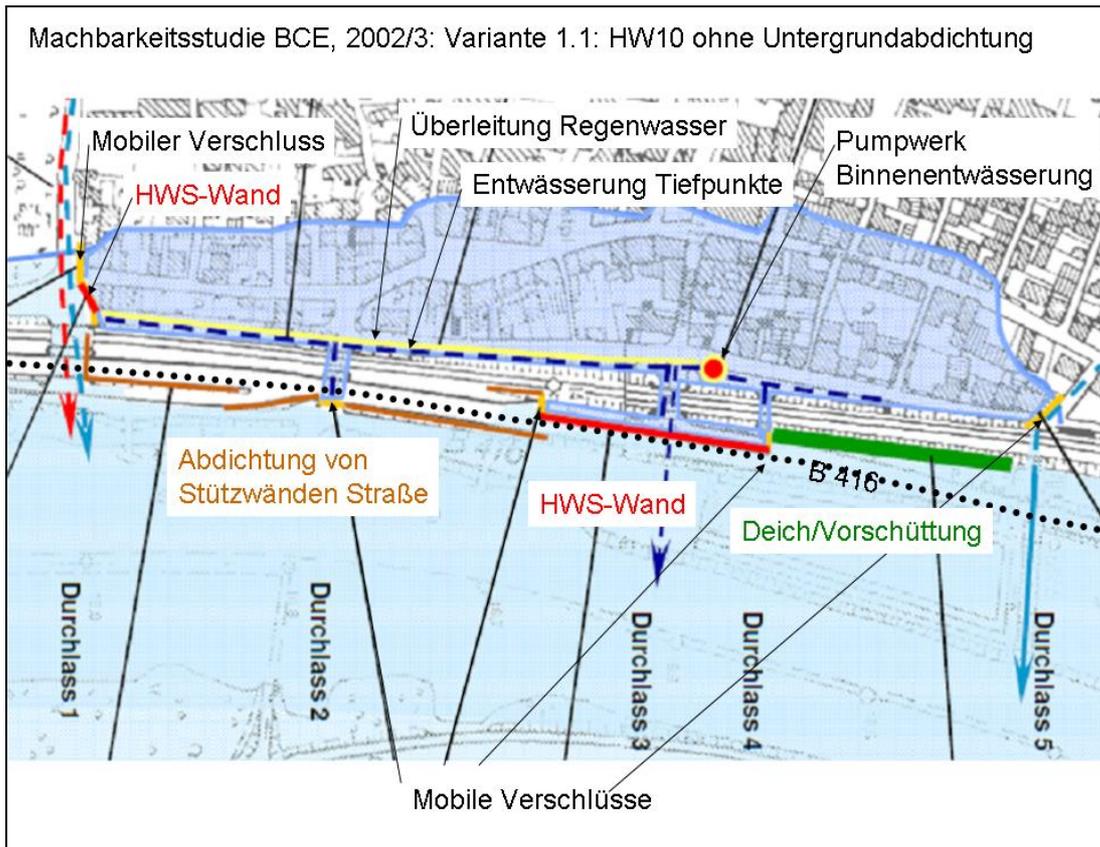


Bild 7: BCE-Variante 1.1: HW10 ohne Untergrundabdichtung: Lageskizze

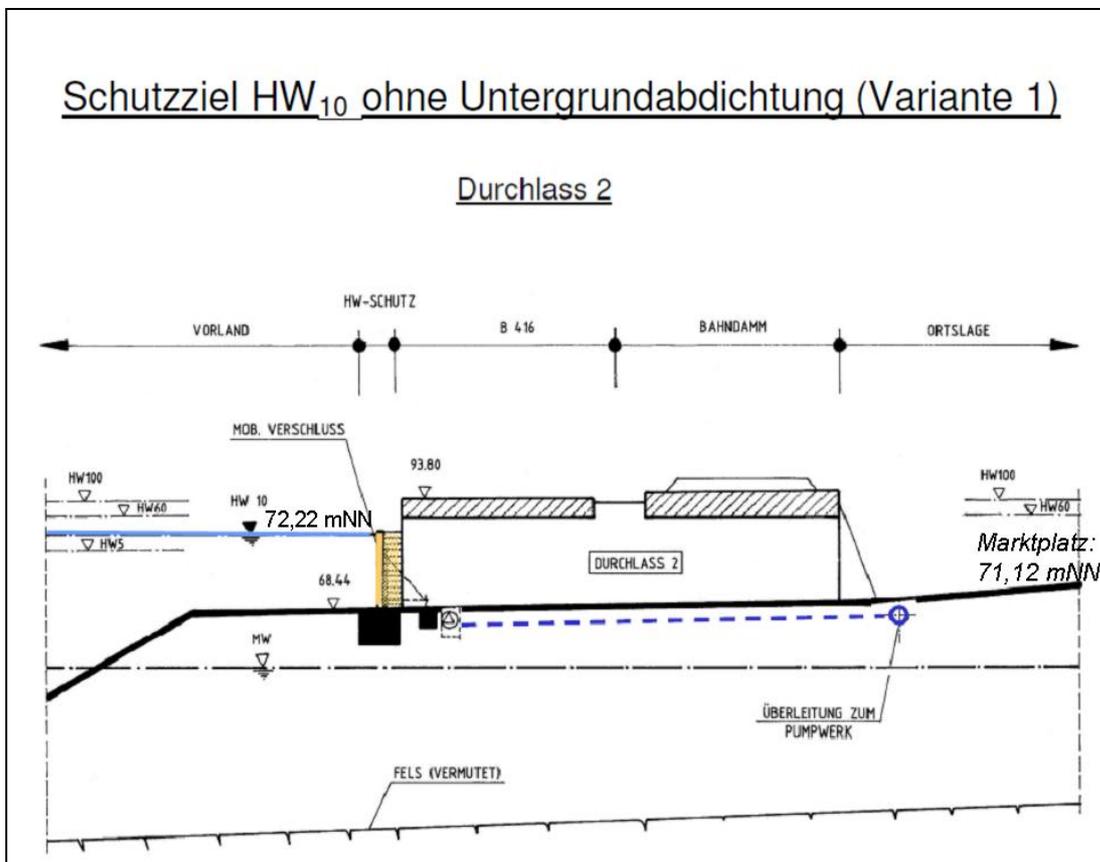


Bild 8: BCE-Variante 1.1: HW10 ohne Untergrundabdichtung: Querprofil

Nach den **bisherigen Erkenntnissen** lässt sich ein örtlicher technischer Hochwasserschutz am Straßen- und am Bahndamm in Kobern nicht herstellen, da die Gesamtkosten für ein solches Vorhaben deutlich höher lägen, als die durch ein solches Bauwerk verhinderten Schäden, d.h. das **Nutzen-Kosten-Verhältnis** der bisher betrachteten Alternativen liegt **deutlich unter 1**. Für Gondorf wurde keine weitere Diskussion für einen technischen Hochwasserschutz geführt, da das Nutzen-Kostenverhältnis dort auf Grund der geringeren Betroffenheit noch niedriger als in Kobern ausgewiesen wurde.

Herr Dr. Boettcher zeigte daraufhin die weiteren **Möglichkeiten** im Hinblick auf einen technischen örtlichen Hochwasserschutz in Kobern auf: die **Schadenspotenziale** könnten erneut und detailliert betrachtet werden, auch um das tatsächliche Hochwassergeschehen mit den Schäden in Kobern-Gondorf besser zu erfassen, **Schutzlinien ortseitig des Bahndamms** könnten betrachtet werden, wären aber wohl kostenintensiver als Maßnahmen moselseitig der Dämme weil dort Kosten mindernd zumindest der Straßendamm teilweise genutzt werden könnte. Der **Bahndamm** könnte in Abstimmung mit der DB Netz AG u.U. lediglich für Einstauhöhen von weniger als einem Meter in eine Hochwasserschutzkonzeption eingebunden werden. Für Kobern, insbesondere das Zentrum um den Marktplatz würde diese geringe Schutzhöhe jedoch keine wirkliche Hilfe bieten. Langfristig, heute jedoch nur als visionär zu betrachten, wäre der Neubau des Bahnbauwerks mit einer integrierten Hochwasserschutzfunktion, wenn der Bahndamm einmal saniert bzw. neu gebaut werden muss, was wohl noch einige Jahrzehnte auf sich warten lassen wird, also heute noch keine tatsächliche Lösung bietet. Da zudem ein technischer Hochwasserschutz auch immer nur bis zu einer festgelegten Bauwerkshöhe Schutz bietet, wäre vor dem Hintergrund auch der Gefährdung durch seltenere, höhere Hochwasserereignisse die **Bauvorsorge im privaten Bereich** weiterhin ein wichtiges Thema, welches im nächsten Workshop Anfang 2013 behandelt werden soll.

Diese Einschätzungen wurden im Teilnehmerkreis kontrovers diskutiert.

Herrn Heinz Scholl (Vorsitzender der Hochwassernotgemeinschaft Braubach) schlug vor, die Schadenspotenziale in Kobern detailliert mittels einer Fragebogenaktion (z.B. wie sie seinerzeit bei der Planung des Hochwasserschutzes Braubach durchgeführt wurde) zu erfassen.

Es wurde schließlich vereinbart, die Berechnungen von 1997 beim nächsten Workshop zu erläutern, insbesondere die Ermittlung des Schadenspotenzials. Zudem sollte eine zusätzliche Hochwasserschutzlinie (Schutzhöhe HW10), unabhängig vom Bahndamm, in der Moselstraße mit ihren Vor- und Nachteilen, insbesondere mit den potenziellen Kosten, analysiert werden.

Herr Schernikau wies nochmals auf die Gesamtkonzeption zum Umgang mit Hochwassergefahren hin, der technische Hochwasserschutz sei lediglich ein kleiner Baustein einer umfassenden Strategie potenzielle Schäden durch Hochwasser zu minimieren (siehe Bild 9).

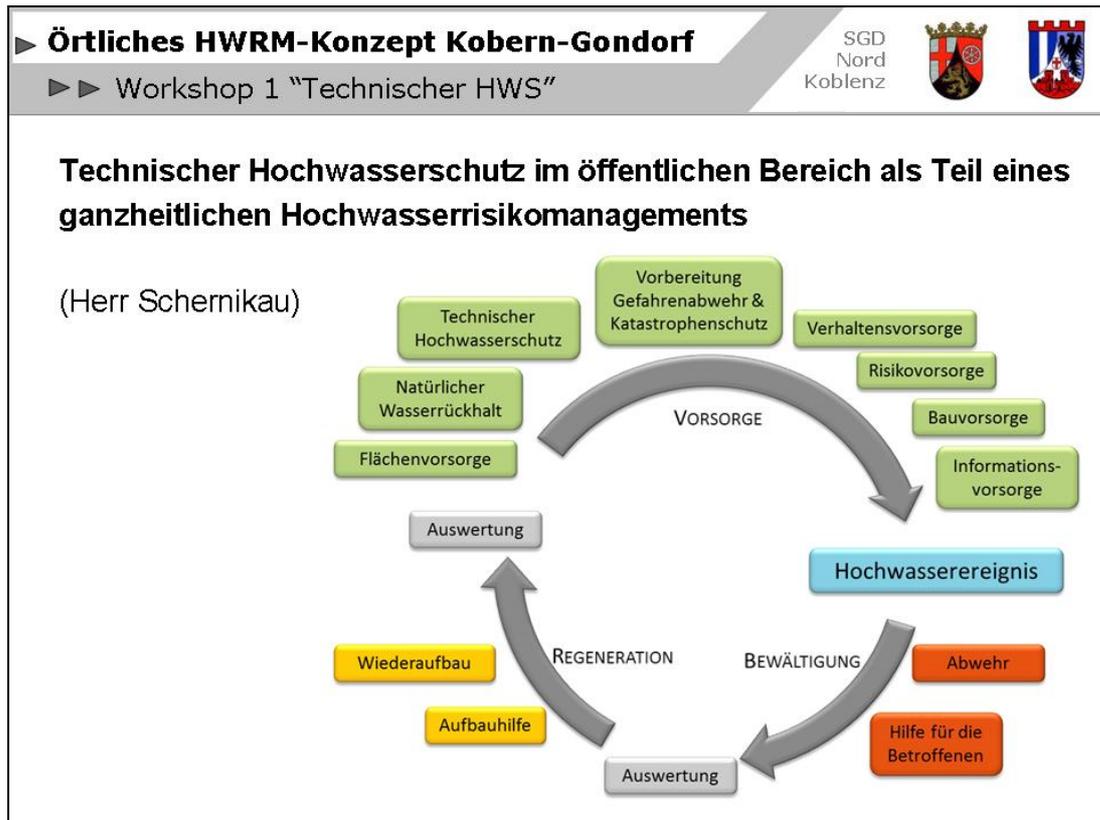


Bild 9: Ganzheitliches Hochwasserrisikomanagement vor, während und nach einem Hochwasserereignis

Zusammenfassend wurde für Kobern-Gondorf folgendes vereinbart:

Durch verschiedene Maßnahmen soll in Kobern-Gondorf vor allem ein besseres gemeinschaftliches Hochwasserbewusstsein geschaffen werden. Hierzu sollte angegangen bzw. untersucht werden:

- **Funktionierender Hochwasserschutz (HW10):**
(Fragebogenaktion zu den Schadenspotenzialen prüfen, bisher berechnete Schadenspotenziale erläutern und überprüfen; Schutzlinie Moselstraße HW10-Schutz prinzipiell analysieren).
- **Notfallplan Hochwasser:**
Als Pilotprojekt soll beispielhaft ein Maßnahmenplan der Ortsgemeinde und der betroffenen Bürgerinnen und Bürger erstellt werden um Information, Hilfe und Unterstützung zu organisieren. Darin sollen die vielen im Erfahrungsaustausch genannten Aspekte berücksichtigt werden, wie z.B. Sicherstellung der Telekommunikation, Versorgung von Senioren, Reinigung bei ablaufendem Hochwasser usw.. Über die Umsetzung dieses Pilotprojektes wird im nächsten Workshop diskutiert.
- **Hochwasservorhersage** für Kobern-Gondorf verbessern, Information von Außen (Meldungen vom Hochwassermeldezentrum Mosel; wird besprochen bei der nächsten Sitzung der Hochwasserpartnerschaft Terrassenmosel am 10.09.2012) und Informationen nach Innen in die Gemeinde hinein übermitteln (wird in den Notfallplan (Alarm- und Einsatzplan)) aufgenommen.

- **Neugierige** (Hochwassertouristen) abhalten (Ergebnisse aus einem Pilotprojekt am Südlichen Mittelrhein zu dieser Thematik sollen abgewartet werden und dann ggf. auf Kobern-Gondorf angewendet werden).
- **Verschmutzungen und Ablagerungen** während eines Hochwassers abhalten (wird bei der weitergehenden Diskussion eines technischen Hochwasserschutzes betrachtet), nach einem Hochwasser besser entsorgen (Aufgabe einer Abstimmung zwischen Gemeinde und Kreis).
- Die **Öffentlichkeitsarbeit** im Hinblick der Philosophie „Mit dem Hochwasser leben“ soll verbessert werden (Hierzu sollen die Teilnehmer des Workshops für den nächsten Workshop Vorschläge erarbeiten).

Als nächster Termin für den folgenden **Workshop „Hochwasserschutz im privaten Bereich (Bauvorsorge)“** wurde im Workshop der 26.01.2013 vereinbart. Da dann aber die Räumlichkeiten des Café-Restaurants Moselterrassen nicht zur Verfügung stehen, wird der Workshop am **Samstag, dem 23.02.2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr** stattfinden.

Themenschwerpunkt wird ein Erfahrungsaustausch zur in Kobern-Gondorf praktizierten Bauvorsorge sein. Gewünscht wurden im Teilnehmerkreis zudem allgemeine Erläuterungen über die technischen Möglichkeiten und Randbedingungen einer umfassenden Bauvorsorge.

Bei diesem Workshop sollen möglichst auch die Ergebnisse der vereinbarten Maßnahmen vorgestellt werden. Termin und Ort werden rechtzeitig vorher nochmals bekannt gegeben, Anmeldungen dann wieder bei der Gemeinde bzw. bei der Bürgerinitiative Hochwasserschutz Kobern-Gondorf.

08.10.2012

i.A. der SGD Nord Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Koblenz

Dr.-Ing. Roland Boettcher, Beratender Ingenieur, Urbar

Anhang 1: Beiträge im Rahmen des Erfahrungsaustauschs

Die Beiträge der Teilnehmer, die auf den ausgeteilten Karten aufgeschrieben wurden, sind hier ohne Wertung und ohne Kommentierung aufgeführt:

1) Welche Probleme treten in Kobern / Gondorf bei Hochwasser auf? Welches sind die größten Probleme?

- Hochwasserschutz fehlt (1)
- Fehlende Schutzmaßnahmen / aktiv = mobile Schutzwände

- Notfallplan / Meldesystem Gemeinde
- Verkehrskonzepte für Umfahrungswege
- Verkehrsumleitung (2)
- Regelmäßiges Training Handelnde (Gemeinde, Feuerwehr, Anlieger)
- Elektrische und technische Einrichtungen nicht mehr funktionsfähig
- Technische Probleme bei der Energieversorgung
- Räumen von Möbeln usw. (fehlende Hilfe) [1]!!!
- Zusätzliche Kosten z.B. Wasser, Strom, evtl. Verdienstaussfall, Renovierung
- Schäden im Wohnbereich + Außenbereich, nasse, verschmutzte Fußböden + Wände (1)
- Telekommunikation (Festnetz/Internet) sicherstellen (2)
- Isolation der Bewohner
- Versorgungsproblem
- Hilfe von Keinem!!!
- Versorgung mangelhaft
- Entschädigung finanziell, keine !!
- Frühzeitige realistische Prognose f. Kobern (1)
- Frühzeitige Info über Hochwasserstände K.
- Verbesserung Frühwarnsystem
- Entwertung als Wohngegend
- Einschränkung Geschäfte
- Verschmutzung minimieren (1)
- Reinigung beim Ablauf Hochwasser (2)
- Kosten für Strom/Renovierung/Verdienstaussfall
- Versorgung Senioren
- Marktplatz ist nicht mehr zu erreichen (Mangels Stege) (2)
- Retentionsräume bewusst öffentlich beschildern: Ziel: Erinnerung an Hochwasser „wach halten“
- Langzeit Gebäudeschäden (3)
- Häufige mittlere Hochwasser historischer Ortskern 90 % Bruchsteinmauern der Gebäude, trocknen nicht aus, Gesundheitsschäden Existenzbedrohung, Leerstände in Marktstraße, Ortszentrum (Eickhoff)
- Nutzung öffentlicher Programme z.B. Aktion Blau für Schaffung Retentionsräume
- G: Gefährdung von historischen Gebäuden zum Teil öffentlich, fehlende Abdichtung alter Verlauf Nothbach, bei größeren Hochwässern fehlende Abdichtung der Fußgängerunterführungen, Anwesen Haupt + Friedhof
- Marktplatz 25 (Leiendecker) 9,75 (+/-): Wasser tritt in Parterre, Problem: Gewerbe: Post-Lotto-Fahrschule,
(2) Gewölbekeller bereits bei 8,00/8,60 m (Pegel Trier) Pumpeneinsatz, Feuchtigkeit zieht hoch: 7 Aqua-Stop-Alu-Vorrichtungen installieren, alles muß vorher geräumt sein, 1 m Außen-Parterre-Höhe mit viel Risiko freizuhalten, großer Druck, Bodenriss quer durch Fahrschule.4 größere Pumpen im Einsatz
- Neugierige Abhalten (3)

- Kein Kontakttelefon, Anwohnerparkplätze, Wohin mit den Tieren?
- Meldung Pegelstand (Trier/Cochem), Strom Abschaltung, Kanalsystem (Fakalien)
- Zugang zum Haus
- Stromversorgung sicherstellen (1)
- Material für öffentliche Abwehrmaßnahmen (2)
- K: Hilfe für Bewohner (bei Verlassen der Wohnhäuser) Versorgung mit Lebensmitteln
- Heizöltanks (1)
- Retentionsräume reaktivieren: Weiher Sollig, Hohensteinsbach, Euligerbach
- Verkehrsprobleme: Straßensperre, Umleitung, Versorgung Bürger
- Material für private Schutzmaßnahmen (2)
- Helfer + Hilfe koordinieren (1)
- Fehlender Parkraum = Verkehrschaos, Σ Notparkplätze auf Höhenlagen

2) HW-Schäden:

Die Beiträge der Teilnehmer, die auf den ausgeteilten Karten aufgeschrieben wurden, sind hier ohne Wertung und ohne Kommentierung aufgeführt

- Kosten für Hochwasserschutz
- Kosten für Ausweichunterbringung
- Frühzeitiges Räumen notwendig, Zeitaufwand (Urlaub), finanzielle Einbußen
- Unterbrechung Hauptverkehrswege => Verkehrsverlagerung auch ins Dorf
- Straßenschäden Umfahungsstrecken
- Gebäudeschäden langfristig (Setzrisse,...)
- Äußerliche Hausschäden, Risse, Putz, Tapeten
- Gebäudeschäden innen/außen
- Wertminderung der Gebäude
- Wertverlust der Gebäude
- Pegel 8,50: Feuchtigkeit Kellerbereich, generell keine Lagermöglichkeit mehr; 9,50: Lotto-Post-Fahrschule finanzielle Schäden Gewerbe
- Verlust von Lebensqualität
- Gesundheitsschäden
- Nervliche Belastung der Bewohner
- Mauerwerksschäden durch Untergrundfeuchtigkeit
- Häuserleerstand
- Feuchte Wände
- Verschmutzung, Feuchtigkeit, „Schimmelbildung“
- Schäden in allen Bereichen Mauerwerk, Schimmel, Entfeuchtungskosten/Langzeitkosten, Teppichböden, Holzböden
- K: Feuchtigkeitsschäden Bruchsteinkeller, Wohnbereich Schäden bei anschließendem Frost (Nässer durch Hochwasser)
- Gebäudeschäden kurzfristig (Feuchtigkeit, Putz, Tapeten)
- Imageverlust der Gemeinde
- Indirekt: Schulausfall/KiTa -> Ersatzunterricht möglich ?!
- Schadensregulierung der Helfer
- Kosten für Neuanschaffungen
- Objektschutz: Parterre Riss im Boden, Neuinstall. Parterre (Elektr.)
- Kosten für Renovierungsmaßnahmen
- Renovierungskosten, Sanierung

- Gesundheitsschäden
- Einnahmen-Ausfall Geschäfte, Wertverlust Immobilien

3) HW-Extrem:

Die Beiträge der Teilnehmer, die auf den ausgeteilten Karten aufgeschrieben wurden, sind hier ohne Wertung und ohne Kommentierung aufgeführt

- Kostenansätze für Vorhaltemaßnahmen polit. vertretbar bei derzeitiger Hochwasserlage?!
- Evakuierungspläne (Übung)
- Fehlende Notfallregelung für Ausnahmezustand
- Frühzeitige Information
- Regelmäßiges Training Handelnde/Checklisten ToDo
- Wohin werden die Menschen evakuiert
- Lage des Organisationszentrums
- Fehlende Wege Infrastruktur Hinterland
- Versorgung Bevölkerung sichergestellt (Energie...)
- Erste Etagen überflutet -> fehl. Zugang
- Haus verlassen, Ausweichmöglichkeiten, Sicherungsmaßnahmen, Objektschutz
- Müssen Häuser komplett evakuiert werden?
- Notunterkünfte erforderlich
- Zusammenbruch öffentliche Infrastruktur
- Zerstörung von Fachwerkhäusern
- Existenzängste
- Schon jetzt geht bei HW im historischen Ortsteil die Belebung immer mehr zurück (gewerbl. Betriebe, Leerstände, Immobilienpreisverfall, Objekte seit 10 u. mehr Jahren nicht verkäuflich), Extrem-HW wäre Schock für ganze Gemeinde, alter Ortsteil würde Niedergang erfahren
- Plünderungen Sicherungsmaßnahmen
- Was passiert bei Wehrbruch (Staustufe)?

Anhang 2: Teilnehmerliste

Teilnehmerliste			
Örtliches Hochwasserrisikomanagementkonzept für Kobern-Gondorf			
1 Workshop "Technischer Hochwasserschutz" am Samstag, den 08.09.2012 09:00 - 15:00 Café-Restaurant "Moselterrassen", Am Kalkofen 1, Kobern-Gondorf (Moselvorgelände)			
Name	Vorname	E-Mail-Adresse	Unterschrift
Seibeld	Bruno	seibeld@untermosel.de	
Dotsch	Michael	buergermeister@koberngondorf.de	
Schernikau	Ralf	Ralf.Schernikau@mulewf.rlp.de	
Arenz	Joachim	Joachim.Arenz@sgdnord.rlp.de	
Geil	Wilfried	wilfried.geil@sgdnord.rlp.de	
Dr. Boettcher	Roland	info@roland-boettcher.de	
Splettstößer	Martina	splettie@t-online.de	
Merz	Giesela	g.merz@t-online.de	
Frevel	Klaus	klaus.frevel@t-online.de	
Rieser	Rudolf/ Bernhard		
1) Leierendecker	Bernhard	bleiende@t-online.de	(s. Seite 2)
Backes	Ute	ute.backes@web.de u.u.backes@web.de (2 x u.)	
Mallmann	Lucy	lucy.haalbenau@yahoo.de	
Scharenberg	Eckhard	eckhard.scharenberg@t-online.de	
Zerwas	Udo	udo.zerwas@t-online.de	
Hofer	Hartmund	hartmund.hofer@t-online.de	
2) Oster	Wilfried	awoster@t-online.de	(s. Seite 2)
Müller	Johannes	je.mueller1@t-online.de	
Haag	Jutta	gerdhaag@gmx.net	
Haag	Gerd	gerdhaag@gmx.net	
Meurer	Klaus	klaus.meurer@t-online.de chri Meurer	
Weber	Paul	weber-dreckenach@t-online.de	
Ramscheid	Hans	hl.ramscheid@t-online.de	- E -
Hilger	Heike	keike-hilger@web.de	

Teilnehmerliste			
Name	Vorname	E-Mail-Adresse	Unterschrift
Vielen	Willi	willi.vielen@web.de	
Georg	Jürgen	Georg.juer@yahoo.de Georg.juer...	
Simonis	Inge	inge.simonis@gmx.de inge.simonis@gmx.de	
Eickhoff	Johannes	mj.eickhoff@t-online.de	
Kalter	Hans-Jürgen		
Nisius	Franz-Josef	fjnisi@t-online.de	
Wolff	Werner	Werner.wolff@t-online.de	
Scholl	Heinz	hscholl@t2-online.de	
Merkenich	Bernhard	b.merkenich@arcor.de	
2) Oster	Wilfried	awoster@t-online.de	
Merkenich	Werner	werner.merkenich@t-online.de	
1) Bleiendecker	Bernhard	bleiende@t-online.de	
Jöchel	ANDREAS	ANDREAS.JOECHEL@RHEIN-ZEITUNG.IVET	
Zellgöhr	Anton		
Vogel	Hans-Josef	hans-josef.vogel@t-online.de	
Splattkopf	Hans		
2) Mal	FRANZ		
Krey	Dieter		
Petersen	Elke + Uwe	petersen@net-art.de	
Thome	Herm. Josef		
Name	Vorname	E-Mail-Adresse	Unterschrift